

HANS KREISEL

Prager Symposium „Pilze vom Standpunkt des Naturschutzes und der menschlichen Gesundheit“

Die unterschiedlichen Interessen des Naturschutzes und der Pilzaufklärung miteinander in Einklang zu bringen, ist eine Aufgabe, der sich Mykologen und Pilzfreunde in vielen industrialisierten Ländern heute stellen müssen. Nachdem es in einigen westeuropäischen Ländern zu zeitweise recht temperamentvollen Auseinandersetzungen und extremen Meinungsäußerungen gekommen war, erwies es sich als ein glücklicher Gedanke der tschechischen Organisatoren (Frau Dr. M. SEMERDŽIEVA, Prof. Dr. Z. URBAN, Dr. F. KOTLABA, Dr. Z. POUZAR u. a.), Mykologen und führende Pilzsachverständige aus sechs sozialistischen Ländern miteinander ins Gespräch zu bringen. Das Institut für Mikrobiologie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (welches auch seine Säle zur Verfügung stellte) und die Tschechoslowakische Wissenschaftliche Gesellschaft für Mykologie zeichneten verantwortlich für diese Veranstaltung, die überaus konstruktiv und erfolgreich verlaufen ist. Sie erhielt besonderes Gewicht durch die engagierte Teilnahme von Akademiemitglied Prof. Dr. ERAST PARMASŤO, Tartu.

Anwesend waren ca. 70 Teilnehmer aus der ČSSR, ferner Gäste aus Bulgarien (1), der DDR (5), Polen (3), der Sowjetunion (3) und Ungarn (2).

Die 24 Kurzvorträge des ersten Beratungstages (31. III. 1987) machten deutlich, daß die Einbeziehung der Pilze in die Naturschutzarbeit eine international erkannte Notwendigkeit ist, die in Polen und der Sowjetunion (Rotes Buch!) bereits zu gesetzlichen Maßnahmen zum Schutze ausgewählter Arten geführt hat. Die Listen der Marktpilze müssen entsprechend überarbeitet werden, und auch die Pilzaufklärung durch Bücher, Beratungsstellen, Vorträge usw. muß auf eine prinzipiell neue Basis gestellt werden, wodurch sich auch die Tätigkeit der Beauftragten für Pilzaufklärung wesentlich vereinfachen würde.

Am zweiten Beratungstag (1. IV.) wurde der Entwurf einer „Prager Resolution zum Schutz der Pilzflora“ beraten. Diese gibt Empfehlungen für ein koordiniertes Vorgehen in den europäischen sozialistischen Ländern, und ihre Verwirklichung soll durch weitere Symposien unterstützt werden. Ihr Wortlaut wird nachstehend veröffentlicht.

Die dankenswerte Initiative der Prager Mykologen wird zweifellos ihre Früchte tragen und das Bewußtsein unserer Verantwortung auch gegenüber dieser Komponente der Natur weiter entwickeln.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. habil. H. KREISEL, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Sektion Biologie, WB Allgemeine Mikrobiologie, Ludwig-Jahn-Straße 15, Greifswald, DDR – 2200

Resolution der Konsultation über den Schutz der Pilzflora und der menschlichen Gesundheit, Prag, 1. April 1987

Eine der Konsequenzen der Umweltverschlechterung ist die schnelle Abnahme der Zahlen von Tieren, Pflanzen und Pilzen (Fruchtkörper, Myzelien und besonders Mykorrhizen). Die Mykologen bemühen sich deshalb, abzusichern, daß einige Maßnahmen für den Schutz der Pilzflora ergriffen werden. Da in vielen Ländern Pilze in großen Mengen für den menschlichen Genuß gesammelt werden, müssen auch geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit des Verbrauchers im Hinblick auf die Vergiftungsgefahr zu schützen. Vertreter aus der VR Bulgarien (1), ČSSR (19), DDR (5), VR Polen (3), Sowjetunion (3) und der Ungarischen VR (2), die am 31. März 1987 bei dem Symposium „Pilze vom Standpunkt des Naturschutzes und der menschlichen Gesundheit“ und der anschließenden Konsultation am 1. April zusammengetroffen sind, sind übereingekommen:

1. Auf allen Ebenen und mit allen möglichen Mitteln, insbesondere durch die kollektiven Kommunikationsmedien, den Schutz der Pilze zu propagieren, zusammen mit Anstrengungen, die Umweltzerstörung auf ein Minimum zu reduzieren, und die Anwendung von Chemikalien in der Land- und Forstwirtschaft zu begrenzen.

2. Die Regierungsorgane, nationalen und regionalen Organe sowie die nationalen Naturschutzorgane zu überzeugen, daß der Schutz der Pilze als integraler Bestandteil in den Naturschutz einzuschließen ist, und sich um eine Propagierung dieses Zieles unter Fachleuten wie auch in der breiten Öffentlichkeit mit Hilfe der Naturschutzorganisationen zu bemühen.

3. Die Arbeit an Roten Listen der Pilze und Myxomyceten, welche vom Aussterben bedroht oder am Verschwinden sind, in jedem der beteiligten Länder zu beschleunigen, und gesetzlichen Schutz für die am meisten bedrohten Pilzarten in Zusammenarbeit mit den staatlichen Naturschutzorganen zu erreichen.

4. Zu sichern, daß die entsprechenden Autoritäten bedrohte Pilzarten aus ihren Verzeichnissen der für den Handel zugelassen eßbaren Pilze, einschließlich Marktpilze, streichen, und die Öffentlichkeit allmählich daran gewöhnen, angebaute Pilze zu verbrauchen oder nur solche eßbaren Pilze zu sammeln, welche häufig und nicht nur in geringem Grade bedroht sind.

5. Ein Komitee aus Vertretern der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) zu bilden mit dem Ziel der Erarbeitung einer begrenzten Liste von Speisepilzen, welche allen betreffenden Ländern empfohlen wird und die Grundlage der Pilzaufklärung durch Pilzberater, in Vorträgen und Ausstellungen wie auch für die Arbeit der Verfasser und Verleger populärwissenschaftlicher Pilzbücher bilden soll.

6. Zu vermeiden, daß die Bevölkerung durch Vorträge, populäre Handbücher und Ausstellungen ermutigt wird, Pilzarten zu sammeln, welche bedroht oder im Rückgang begriffen sind, auch wenn sie eßbar sind, und gleichzeitig nicht das Sammeln solcher Arten zu propagieren, welche leicht mit giftigen Arten verwechselt werden können.

7. Ernste Empfehlungen zu geben, daß die Autoren von populären Handbüchern, Vorträgen, Pilzausstellungen und die Pilzberater nur drei Hauptkategorien für den kulinarischen Wert der Pilze verwenden: Speisepilz, kein Speisepilz, Giftpilz.

8. Die Fruchtkörperzahlen der Pilze zu verfolgen und Empfehlungen zu geben, welche Arten nicht gesammelt werden sollten, eventuell in bestimmten Gebieten oder während gewisser Zeiträume.

9. Regelmäßige Treffen von Mykologen zu organisieren, um jeweils alle 2 – 3 Jahre gemeinsame derartige Probleme zu diskutieren.

10. In jedem Land eine Bank von Kulturen gefährdeter Pilzarten zu gründen.

Redaktion: F. KOTLABA, Prag

Deutsche Übersetzung: H. KREISEL, Greifswald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1987/88

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Prager Symposium „Pilze vom Standpunkt des Naturschutzes und der menschlichen Gesundheit“ 67-68](#)